

Habt ihr den Seiteneinstieg bereut?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 24. März 2019 14:33

Ich bin ja kein "Seiteneinsteiger" im eigentlichen Sinne, da hier in der Schweiz fürs Lehramt Gymnasium immer der fachwissenschaftliche Master gefordert ist. Studiert habe ich aber in Deutschland und zwar auf Diplom, also ursprünglich eben nicht mit der Absicht Lehrer zu werden. Mir ging es wie der TE (und wahrscheinlich den meisten 19jährigen immer schon...), ich wusste halt ich will was mit Naturwissenschaften, aber was und wozu jetzt genau, keine Ahnung. Physik hätte mich mehr interessiert, aber ich hatte das diffuse Gefühl, dafür könnte ich zu doof sein. Ein Bekannter sagte mir, man könne sich mit Chemie im Hauptstudium dann ja mehr in Richtung Biologie oder Physik orientieren, man sei also nicht von vornherein schon festgenagelt und ausserdem würden Chemiker eigentlich immer einen Job finden. Das habe ich ihm geglaubt und dann mal losstudiert. Was er gesagt hat, stimmt übrigens auch.

Leider war ich während des Studiums nie so ganz Feuer und Flamme für die Chemie, was mich dann in der Summe auch ein Semester gekostet hat, das ich aus Unlust vertrödelt habe. Mein Problem war aber, dass ich es mir aus finanziellen Gründen nicht hätte leisten können, das Studium wieder abzubrechen. Ich war Bafög Student, von zu Hause aus gab es nullkommagarkeine Unterstützung, im Gegenteil habe ich gegen Ende des Studiums schon angefangen meine Mutter finanziell zu unterstützen mit Geld, das ich bei diversen HiWi Jobs verdient habe.

Wie über 90 % aller Chemiker habe ich dann noch die Promotion angehängt, weil man ohne die eben in der Regel keinen Job bekommt. Währenddessen habe ich eigentlich immer gewusst, dass ich eine lausige Wissenschaftlerin bin und meine Ausbildung irgendwie nicht mit meinen Interessen vereinbar ist. Die sind mir nämlich während des Studiums und vor allem während der Promotion sehr klar geworden: Lehre. 😊

Nach Abschluss der Promotion habe ich einmal mehr prokrastiniert, was in dem Moment die beste Entscheidung ever war. Anstatt nämlich anzufangen Bewerbungen zu schreiben (ich hätte ehrlich nicht gewusst auf welche Jobs eigentlich...) bin ich mit den Zweitkorrektor meiner Dissertation nach Genf gegangen. Dort habe ich überhaupt nicht mehr in der Forschung gearbeitet sondern fast ausschliesslich am Aufbau eines [Schülerlabors](#) mitgeholfen. Das war mein Schlüsselmoment, ab da wusste ich, was mein Beruf sein wird. Nun hatte ich ein riesen Glück, dass ich unterdessen ja in der Schweiz war und dort meine fachliche "Überqualifikation" der ganz reguläre Weg ins Lehramt Gymnasium ist. Also bin ich nach Basel, habe dort in einem Jahr Vollzeitstudium das Eidgenössische Lehrdiplom gemacht und bin seit 2013 im Schuldienst tätig. Ich hatte sogar in Karlsruhe noch nachgefragt wie es mit dem Seiteneinstieg in Baden-Württemberg sei, das erschien mir aber ausgesprochen unattraktiv.

Wieso schreibe ich das alles... Nun, ich denke, es ist ziemlich normal, dass man mit 19 keine rechte Ahnung hat, was man beruflich mal machen soll. Ich denke, man sollte sich auch gar nicht dazu zwingen, zu Beginn des Studiums schon minutiös alles zu planen. Studiere das was Dich interessiert und meistens ergibt sich der Rest im Laufe der Zeit. Die Vorstellungen werden immer klarer und irgendwann fällt der Groschen. Natürlich gibt es die, die am Ende "übrig bleiben", solche kennen ich auch. Das ist aber eine absolute Minderheit, die in der öffentlichen Wahrnehmung nur deshalb so überrepräsentiert ist, weil es halt schwierige Fälle sind, über die jeder meint lästern zu können.

Noch ein Rat: Du entscheidest selbst, was Du tust. Deine Eltern sind irgendwann nicht mehr da um die Scherben aufzukehren, wenn es schief geht. Meine Mutter wollte immer, dass ich "irgendwas mit Fremdsprachen" mache, darauf habe ich geschissen. Notfalls muss Du teilzeit arbeiten um Dich finanziell unabhängig zu machen, das haben Generationen von Studenten vor Dir auch schon geschafft. Ich hab das Bafög immer aufgestockt, anders hätte ich nicht überleben können.

Zum Thema "Seiteneinsteiger" gibt es natürlich Statistiken wie viele es effektiv sind. So viele wie hier im Forum schreiben müsste man meinen, es gibt fast niemanden mehr, der in Deutschland auf Lehramt studiert. Die realen Zahlen sprechen aber eine andere Sprache:

[Einstellung von Lehrkräften 2017](#)

Es sind nur einzelne Bundesländer, die im Moment sehr viele Seiteneinsteiger einstellen und es sind nur wenige Fächer, in denen Seiteneinsteiger effektiv eine Chance haben. Die Fremdsprachen gehören nicht dazu. Darauf würde ich also absolut nicht spekulieren.